Kurzprotokoll eines integrativen Gipfeltreffens

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **102 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-840623

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Behindert, nicht behindert

Kurzprotokoll eines integrativen Gipfeltreffens

Es hätte so leicht misslingen können. Das Konzept war absurd genug: Die St. Galler Regierung, die an Geschäfte und Termine Gebundene, die Starke, Mächtige sollte sich ernsthaft und tagelang auf die schräge Truppe der behinderten Regierung aus dem Toggenburg einlassen, auf dieses entkrampfte Künstlerkollektiv, auf die Schwachen, auf die Abhängigen. Und umgekehrt, natürlich. Was konnte dabei schon herauskommen? Ein bisschen PR für die Regierungsräte vielleicht, ein bisschen Schulterklopfen, ein bisschen Neugier, ein bisschen Verständnis.

Aber dann stand Franco Scagnet, der taubstumme Autist, unter der mächtigen Kuppel der Kathedrale, legte die rechte Hand auf das Brustbein, damit er die Vibrationen spüren konnte, und liess tiefe, warme, feierliche Töne erklingen. Dabei sah er die ganze Zeit Kathrin Hilber an, die Regierungsrätin. Sie hatte ihn hergeführt, und es war, als würde er ihr auf diese wunderbare Weise danken.

Es geschahen auch sonst erstaunliche Dinge zwischen den fünf Paaren, die sich wie von selbst bildeten aus je einem Mitglied der beiden Regierungen. Sie geschahen auf einer Ebene, die man nicht protokollieren kann, zwischen jenen, die ein bisschen behindert sind und jenen, die ein bisschen normal sind. Alle Bedenken, alle Vorsicht, alle verständlichen Zweifel sind weggefegt worden.

Die Toggenburger sind so auf die St. Galler zugegangen wie sie Musik machen, direkt und unverstellt, aus Quellen, die wir für uns verloren glauben, zu denen wir aber Zugang hätten, wenn wir nur unsere Behinderungen ein bisschen mehr zulassen würden. Die St. Galler haben es versucht und sind, das sagen sie selber, reich belohnt worden. Sie haben erfahren, dass die Stille stärker ist als das Laute, dass das vermeintlich Unproduktive fruchtbarer sein kann als das Geschäftige. Es war ein Fest, auch wenn es nicht so recht in den rauen Wind der Zeit passt, ein spontanes, fröhliches Fest. (sc)

MITEINANDER

Die Regierung & Partner

So heisst ein neues Buch über Die Regierung, jene behinderte Künstler- und Lebensgemeinschaft aus dem Toggenburg, die seit 20 Jahren einfallsreich, beharrlich und augenzwinkernd auf ein selbstverständliches Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten pocht. Bezug: www.die-regierung.ch oder im Buchhandel (Fr. 26.–).

Franco Scagnet von Der Regierung gibt dem St. Galler Finanzdirektor Peter Schönenberger Feuer.